

1. Klasse Rel.

Liebe Kinder und Eltern!

Ich hoffe, ihr hattet ein schönes Osterfest, auch wenn es heuer sicher ganz anders als sonst war.

Folgenden 2 Arbeitsaufträge habe ich vorbereitet. Ich bitte, dass Mama und Papa euch dabei unterstützen. DANKE!

Ich freue mich schon sehr auf eure Arbeiten. Bringt sie bitte gesammelt in den Religionsunterricht mit, wenn wir uns wiedersehen.

Auferstehung – neues Leben bahnt sich an

1. Mama oder Papa bitte die Geschichte von der Raupe Nimmersatt vorlesen. (siehe Beilage)

2. Hinführung:

In der Natur im Frühling können wir viele Verwandlungen, viel „Neues Leben“ entdecken. Das Samenkorn, das durch das Erdreich bricht und sich zu einer Pflanze entwickelt. Das Küken, das die Schale der Eis durchbricht. Und eben auch die Raupe, die sich zu einem Schmetterling entwickelt. Man könnte diese Verwandlungen als Vergleiche für die Auferstehung sehen – Jesus, der den Tod besiegt hat – der Stein beim Grab war weggeschoben – das Grab war leer – der Engel brachte die Botschaft, dass Jesus auferstanden ist. Verwandlung vom Tod zum Leben.

3. Entweder das Schmetterlingsbild anmalen oder einen Schmetterling basteln (bin schon auf eure Ideen und Werke neugierig) oder auf einem Blatt mit den gespreizten beiden Händen die Umrisse der Schmetterlingsflügel nachziehen. Die „Flügel“ anmalen und die Fühler dazwischen dazu malen.

Maria, geliebt von Gott – Marienmonat Mai

1. Mama oder Papa bitte die Geschichte über Maria vorlesen (siehe Beilage)

2. Das Marienbild bunt anmalen und in „den Mantel“ der Maria den Namen von Personen hineinschreiben oder die Personen hineinzeichnen, um die wir Maria bitten, dass sie sie beschützen soll.

Ich wünsche euch allen eine schöne Zeit und freue mich auf ein Wiedersehen!

DIE KLEINE RAUPE NIMMERSATT

Nachts, im Mondenschein, lag auf einem Blatt ein kleines Ei.

Und als an einem schönen Sonntagmorgen die Sonne aufging, hell und warm,
da schlüpfte aus dem Ei - knack - eine kleine hungrige Raupe.

Sie machte sich auf den Weg, um Futter zu suchen.

Am Montag fraß sie sich durch einen Apfel, aber satt war sie noch immer nicht.

Am Dienstag fraß sie sich durch zwei Birnen, aber satt war sie noch immer nicht.

Am Mittwoch fraß sie sich durch drei Pflaumen, aber satt war sie noch immer nicht.

Am Donnerstag fraß sie sich durch vier Erdbeeren, aber satt war sie noch immer nicht.

Am Freitag fraß sie sich durch fünf Apfelsinen, aber satt war sie noch immer nicht.

Am Sonnabend fraß sie sich durch ein Stück Schokoladekuchen, eine Eiswaffel, eine saure Gurke, eine Scheibe Käse, ein Stück Wurst, einen Lolli, ein Stück Früchtebrot, ein Würstchen, ein Törtchen und ein Stück Melone.

An diesem Abend hatte sie Bauchschmerzen!

Der nächste Tag war wieder ein Sonntag.

Die Raupe fraß sich durch ein grünes Blatt.

Es ging ihr nun viel besser.

Sie war nicht mehr hungrig, sie war richtig satt.

Sie war auch nicht mehr klein,

sie war groß und dick geworden.

Sie baute sich ein enges Haus, das man Kokon nennt, und blieb darin mehr als zwei Wochen lang. Dann knabberte sie sich ein Loch in den Kokon, zwängte sich nach draußen und ...

war ein wunderschöner Schmetterling. (CARLE, Eric)

Maria, geliebt von Gott

Die Worte Jesu am Kreuz:

Dann kamen die schlimmsten Stunden für Maria, als die Soldaten Jesus an das Kreuz nagelten. Jesus hatte den Menschen nur Gutes getan. Bevor Jesus am Kreuz starb, sprach Jesus seine letzten Worte mit seiner Mutter und seinem Jünger Johannes. Jesus bat Johannes, sich um seine Mutter Maria zu kümmern und Maria bat er, dass sie für Johannes wie ein Mutter sein sollte.

Dann starb Jesu am Kreuz und Maria war so traurig, so groß und tief war ihr Schmerz, der durch ihre Seele ging.

Die Freude über die Auferstehung:

Als Maria am Ostermorgen hörte, dass ein Engel den schweren Stein vom Grab weggewälzt hatte und dass Jesus auferstanden war, da war ihre Freude groß! Dann kniete Maria mit den Freunden von Jesus, seinen Jüngern im Saal von Jerusalem und lobte Gott, dass Jesus lebte. Jetzt erfüllte nur Freude ihr Herz.

Der schöne Name Maria:

Viele Mädchen tragen den schönen Namen Maria. Er bedeutet; „Die von Gott geliebte“. Wer Maria heißt, kann zum Beispiel an folgenden Festtagen Namenstag feiern: 15.August – Maria Himmelfahrt oder 8.September – Maria Geburt oder 8.Dezember – Maria Empfängnis. Insgesamt feiert die Kirche in jedem Jahr 17 Marienfeste.

Maria, die Helferin in der Not:

Maria ist eine besondere Heilige. Sie wird in der Kirche von allen Heiligen am meisten verehrt. Viele Kirchen tragen ihren Namen: Mariazell, Maria-Helfbrunn...

Der Monat Mai ist der Marienmonat, wo auch immer wieder Mainandachten in den Ortschaften gefeiert werden und zur Gottesmutter Maria gebetet wird. Dabei wird gerne das „Gegrüßet seist du Maria“ gebetet. Wir bitten dabei Maria um Hilfe und bitten sie, dass sie uns beschützt. In manchen Kirchen wird Maria mit einem weiten Mantel dargestellt – als „Schutzmantelmadonna“. Sie breitet ihren Mantel über jeden von uns aus. Unter ihrem Mantel sind wir geborgen wie ein kleiner Vogel unter den Flügeln seiner Mutter.



